Lehrer Hans Caflisch

Autor(en): **A.R. / Caflisch, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins**

Band (Jahr): **48 (1930)**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-146768

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TOTENTAFEL

Lehrer Hans Caflisch.

Währenddem die Bündner Kollegen auf der kantonalen Lehrerkonferenz in Landquart tagten, lag auf seinem Krankenlager in seiner Heimatgemeinde Trins Lehrer Hans Caflisch. Ihm, der stets ein eifriger Besucher der kantonalen Konferenzen war, bereitete das tiefen Kummer. Er ahnte wohl das Schlimmste. Eine böse Krankheit hatte ihn aufs Krankenbett geworfen. Soeben — Mitte September — das 47. Schuljahr begonnen — rüstig und frank, wie er glaubte — mußte er nach zirka vier Wochen den Gang zur Schule einstellen. Wie schwer mag es ihm, der mit ganzer Seele an der Schule hing, an diesem Tag gewesen sein! Der ärztlichen Kunst gelang es nicht mehr, die Krankheit von seinem Lager zu bannen. Ihm schwebte das 50. Dienstjubiläum vor. Noch drei Jahre, und sein Wunsch wäre in Erfüllung gegangen, und die dritte Generation wäre zu ihm in die Schule. Am 20. November bewegte sich ein langer Trauerzug vom idyllischen Weiler Digg nach Trins hinauf. Trauernde Kollegen und Kinder begleiteten ihren toten Freund und Lehrer auf seinem letzten Gang. Fast die ganze Gemeinde schloß sich dem Zuge an. Aus den Nachbargemeinden waren die Kollegen und Freunde herbeigeeilt, um Hans Caflisch die letzte Ehre zu erweisen.

Lehrer Hans Caflisch war vom ersten bis zum letzten Jahr Lehrer an der Unterschule seiner Heimatgemeinde Trins. Es ist wohl überflüssig, zu betonen, daß er das Vorbild eines Lehrers war: treu und gewissenhaft. Seine Schüler hingen mit großer Liebe an ihm. Er nahm es mit seinem Berufe ernst, sehr ernst. Obwohl Zögling der alten Schule war er mit den neuzeitlichen Strömungen voll-

ständig vertraut. Die Forderungen in Handarbeit und Schulreform machte er begeistert zu den seinen. Seine Schule war eine Arbeitsschule im wahren Sinne des Wortes.

Hans Caflisch war auch ein liebevoller Kollege von goldtreuem Charakter. Wo er raten und helfen konnte, tat er es. Viele werden seiner stets in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Seiner Heimatgemeinde war Hans Caflisch ein treuer Bürger. Stets interessierte er sich um das Wohlergehen derselben und ließ wohl selten eine Gemeindeversammlung aus. Die Gemeinde übertrug ihm in der Folge auch mehrere Ämter, die er treu und gewissenhaft besorgte. Er war Zivilstandsbeamter und Grundbuchführer und schließlich auch Gemeindepräsident. Sein Name war als solcher stets mit Ehrfurcht genannt.

Nun ruht der liebe Freund und Kollege unter kühlem Rasen aus von Mühen und Sorgen eines arbeitsreichen Lebens.

Ruhe in Frieden! *A. R.*

Johann Anton Crapp.

In den ersten Tagen des blühenden Monats Mai d. J. starb in seiner Heimatsgemeinde Alvaneu im 78. Altersjahr Lehrerveteran Johann Anton Crapp. Mit dieser ehrwürdigen Lehrergestalt verschwindet ein hier alteingesessenes Bündner Geschlecht, dessen Namen wohl von den einstigen Herren von Brienz hergeleitet werden muß, da man damals mit spezieller Vorliebe viele deutsche Namen in die romanische Sprache zu übersetzen pflegte, somit Stein in Crapp.

Lehrer Crapp bezog nach Absolvierung seiner Dorfschulzeit in Alvaneu die damals schon blühende Klosterschule Disentis und hernach die bündnerische Kantonsschule, wo er 1872 gleichzeitig mit dem noch lebenden Prä-